

B 19. 9. 01

Sehr geehrter Herr Dr.
Beseren Dank für Ihren fröh-
lichen Brief. Ich habe doch ein paar
Ihre Dank, als wären Sie
Walsels Dec. zu freundlich auf.
In einer Vermählung Ihrer Person
Dank der gute Walsel gewiss
nicht, es ist keineswegs iebel-
wollend - ausser was Carmichael
bess. Arbeit. Ich weiss auch nichts
über seine Besichtigungen an Bettel-

Sein, dass solche Verhältnisse die
Kritik leicht machen, ist ja freilich
kaum zu vermeiden. Fol selber
muss N. in einem Punkt recht geben.
Da haben es gelegentlich bemerkt,
das Buch recht in die anzusatzten
(wollen sagen: ausarbeiten) und
haben den Einschluss der Beil.
öfters in etwas überraschender Weise stehen
lassen. Aber allerdings steht, wie Sie





mit schreiben, in dieser Rücksicht
Bettelheim durch die Entstehungs-
art des Buches seiner Vorfahrung.

Ich möchte keinen von beider
Büchern unmissen und finde doch,
dass aus Habels Rec. an der
Leber den Eindruck erhält Bettel-
heims von dem vielmehr dem Vortrag,
Hoescher habe daneben seinen
selbständigen Vortr.

Mit besten Grüßen

Lehrer

Julius W. Meyer

